



Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis

Wintersemester 2020/21

Weiterbildungsstudium zur Lehrkraft im Fach Humanistische Lebenskunde

Semesterbeginn: 01.08.2020
Semesterende: 31.01.2021
Lehrveranstaltungsorte: HVD Berlin, Brückenstr. 5A, 10179 Berlin
HVD Berlin, Wallstr. 65, 10179 Berlin
Psychologische Hochschule, Am Köllnischen Park 2,
10179 Berlin
Humanistische Fachschule für Sozialpädagogik, Ullstein-
straße 130, 12109 Berlin
(falls nicht anders angegeben)

(Stand: 09.09.2020)



Humanistischer Verband Berlin Brandenburg KdöR
Wallstraße 61–65
10179 Berlin

Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin

Liebe Studierende,

herzlich willkommen zum Wintersemester 2020/21!

Dieses kommentierte Lehrveranstaltungsverzeichnis soll als Orientierungshilfe zur Gestaltung des Studiums dienen. Es gibt nähere Erläuterungen zu den Lehrveranstaltungen.

Bitte informieren Sie sich kurz vor Semesterbeginn bzw. zu Beginn der ersten Lehrveranstaltungen im Sekretariat des Instituts über eventuelle Änderungen des Lehrangebotes. Die aktuellste Version des KLV finden Sie unter https://humanistisch.de/x/lebenskunde-bb/inhalte/lebenskundelehrer_in-werden-weiterbildungsstudium

Zum besseren Semestereinstieg hier einige organisatorische Hinweise:

1. **Mittwoch** bleibt der wöchentliche **Studientag**. Auf ihn ist ein Großteil des Lehrangebots konzentriert. **Die wöchentlichen Seminare finden in diesem Wintersemester digital statt.** Näheres in diesem Verzeichnis unter I. Wöchentliche Veranstaltungen. (Die Termine des Schuljahresablaufes 2020/2021 sind berücksichtigt. Näheres in der Einführungsveranstaltung.)
2. Es finden mehrere Blockveranstaltungen statt. Veranstaltungsort bitte dem jeweiligen Seminar entnehmen. Näheres unter II. Blockveranstaltungen.
3. Die Lehrveranstaltungsorganisation und –kommunikation erfolgt ab diesem Wintersemester über die **Moodle-Plattform**, die unter folgender URL zu finden ist: <https://lebenskunde.hvd-bb.de/> Detaillierte Informationen diesbezüglich erhalten Sie im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 19.08.2020.
4. Der freie Wahlbereich (C) kann durch Veranstaltungen der Berliner Universitäten und anderer anerkannter Bildungsträger abgedeckt werden. Unter III. Veranstaltungen der Berliner Universitäten und andere anerkannte Bildungsträger finden Sie entsprechende Erläuterungen.

Der **erste wöchentliche Studientag** ist **Mittwoch, der 04.11.2020**. An diesem Tag beginnen planmäßig alle wöchentlichen Lehrveranstaltungen. Die Seminarveranstaltungen dieses ersten wöchentlichen Studientages werden von den Dozierenden vor allem zur Einführung genutzt. Der **letzte wöchentliche Studientag** ist **Mittwoch, der 27.01.2021**. **Blockveranstaltungen** können von diesen Terminen abweichen.

Für alle, die das Studium beginnen, gibt es einen **Kennenlerntag** am **Mittwoch, 26.08.2020**. Pflichtveranstaltungen im ersten Semester sind die drei Blockveranstaltungen LV-12 **Humanismus und Humanistische Lebenskunde in der gegenwärtigen Welt** (02., 09. & 16.09.), LV-17 **Werkstatt Unterrichten** (23.09., 30.09., 07.10.), LV-1 **Einführung in das Arbeitsfeld Schule/Schulrecht/Schulorganisation** (28.10.) und das wöchentliche Seminar LV-2 **Humanistische Lebenskunde unterrichten** ab Mittwoch, 04.11.2020, jeweils 8 bis 10 Uhr.

Lehrveranstaltungen sollten nach den eigenen Interessen gewählt werden und die Anforderungen der Studienordnung berücksichtigen. Deshalb an dieser Stelle eine kurze Erklärung zu den Signaturen, welche die Lehrveranstaltungen kennzeichnen:

- die römische Zahl benennt den Studienbereich: I für Geschichte und Theorie des Humanismus, II für Praktischen Humanismus, III für Pädagogik des Lebenskundeunterrichts;
- die Buchstaben bezeichnen A = Pflicht-, B = Wahlpflicht- und C = freier Wahlbereich;
- die arabischen Ziffern bezeichnen die konkreten Themen bzw. Themenbereiche.

Im gesamten Studium müssen **16 SWS** aus den **Pflichtbereichen A** (4 SWS aus I, 4 SWS aus II, 8 SWS aus III) nachgewiesen werden. Im Studium sind 5 Leistungsnachweise zu erbringen, davon einer aus dem Bereich I, zwei aus dem Bereich II und zwei aus dem Bereich III. Das Unterrichtspraktikum/ das Referendariat werden jeweils mit 4 SWS angerechnet. Sie gehören zu den Pflichtveranstaltungen. Das erfolgreich absolvierte Unterrichtspraktikum/ das erfolgreich absolvierte Referendariat werden durch einen gesonderten Leistungsnachweis testiert.

Im gesamten Studium müssen **18 SWS** aus den Themenbereichen der **Wahlpflicht B** (4 SWS aus I, 6 SWS aus II und 8 SWS aus III) nachgewiesen werden. Welche der angebotenen Veranstaltungen Sie auswählen, ist Ihre Entscheidung.

Im gesamten Studium müssen **6 SWS** aus dem **freien Wahlbereich** nachgewiesen werden. Diese sind den Studienbereichen frei zuordenbar und können aus dem Spektrum des gesamten Berliner Hochschulangebots und anderer anerkannter Bildungsträger gewählt werden.

Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen haben, wenden Sie sich bitte an Dr. Steffen Kohl, Dr. des. Martin Mettin und Dr. Elija Horn.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Wintersemester 2020/21!

Dr. Elija Horn, Dr. Steffen Kohl, Dr. des. Martin Mettin und Jaap Schilt

Ausbildungsinstitut	Fax: 3198864-79	Telefon	Sprechzeiten
<i>Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung</i>			
Jaap Schilt	j.schilt@hvd-bb.de	613904-56	n.V.
<i>Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen</i>			
Dr. Elija Horn	e.horn@hvd-bb.de	3198864-67	n.V.
Dr. Steffen Kohl	s.kohl@hvd-bb.de	3198864-65	n.V.
Dr. des. Martin Mettin	m.mettin@hvd-bb.de	3198864-66	n.V.
Dr. Ralf Schöppner	r.schoeppner@hvd-bb.de	3198864-69	n.V.
<i>Bildungsreferentin</i>			
Julia Hättig	j.haettig@hvd-bb.de	3198864-64 oder -68	n.V.
<i>Sekretariat</i>			
Grit Seehaus	g.seehaus@hvd-bb.de	3198864-64 oder -68	Mo. bis Do., 9 bis 15 Uhr

Dozent_innen

Susanne Berkenheger
 Patricia Block
 Ines Förster
 Katrin Freese
 Anita Fünér
 Christian Gadde
 Dr. Martin Ganguly
 Yvonne Gerlach-Kampmann
 Julia Hättig

Arbeitsfelder

Medienpädagogik
 Kinderliteratur und Lebenskundeunterricht
 Musik und Lebenskundeunterricht
 Werkstatt Unterrichten
 Schulpraktisches Seminar
 Gewaltfreie Kommunikation, Konfrontative Pädagogik
 Theater, Rollenspiel, Film, Medienpädagogik
 Werkstatt Unterrichten
 Pädagogik, Didaktik, Methodik, Werkstatt Unterrichten,
 Schulpraktisches Seminar, Betreuung staatl. Lehrer_innen
 Werkstatt Unterrichten, Schulpraktisches Seminar
 Religionswissenschaft
 Arbeitsfeld Schule/Leitung Schulorganisation
 Werkstatt Unterrichten, Schulpraktisches Seminar, Medienpädagogik
 Werkstatt Unterrichten
 Supervision
 Kunstpädagogik
 Werkstatt Unterrichten
 Betzavta-Training, Demokratieverziehung, Mediation
 Pädagogische Psychologie, Psychoanalytische Pädagogik

Bankverbindung zur Überweisung der Studiengebühren (lt. Studienvereinbarung)**01.08.2020:**

Bank für Sozialwirtschaft

Empfänger:

Humanistischer Verband Deutschlands

IBAN:

DE14 1002 0500 0003 1364 00

BIC:

BFSWDE33BER

Verwendungszweck:

Studiengebühr / Ausbildungsinstitut

Inhalt

I. Tagesseminare	7
II. Wöchentliche Veranstaltungen	9
III. Blockveranstaltungen	20
IV. Digitale Lehre – Selbststudium	43
V. Veranstaltungen der Berliner Universitäten und anderer anerkannter Bildungsträger (Wahlbereich)	44

I. Tagesseminare

Kennenlernen

Willkommen und schön, dass Sie da sind!

Für alle, die das Weiterbildungsstudium im Wintersemester 2020/21 gemeinsam beginnen, soll dieser Tag ausreichend Zeit und Gelegenheit bieten, einander und das Fach Humanistische Lebenskunde kennenzulernen. Auf unterschiedliche Art und Weise möchten wir Sie ermutigen und anregen miteinander Kontakte zu knüpfen und sich mit einigen wichtigen Akteure, Dozent_innen und Praktiker_innen des Weiterbildungsstudiums bekannt zu machen. Eine erste Antwort auf die Frage „Was ist Humanistische Lebenskunde und wofür ist sie gut?“ wird zu bekommen sein. Und ja, auch wir sind neugierig und möchten gern von Ihnen als unseren künftigen Kolleg_innen etwas mehr erfahren, als die bloße Aktenlage hergibt.

Termin

Mittwoch, 26.08.2020, 09.00 bis 15.00 Uhr

Ort: Jugendfreizeiteinrichtung *Orange Flip*, Gensinger Straße 56a, 10315 Berlin

LV-1

Team der Schulorganisation

Einführung in das Arbeitsfeld Schule/Schulrecht/Schulorganisation: „Was darf ich? Was muss ich? ...“

Lehrkräfte für Humanistische Lebenskunde benötigen fundierte Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen ihres Faches und die damit verbundene eigene Stellung an Berliner oder Brandenburger Schulen, um sicher in Gesprächen mit Schulleitungen, staatlichen Kolleg_innen, Eltern und Schüler_innen auftreten zu können. In diesem Seminar werden die wichtigsten rechtlichen Regelungen behandelt, die sich aus der besonderen Einbindung des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde in das Berliner oder Brandenburger Schulsystem ergeben.

Die folgenden Fragen und ihre Beantwortung stehen im Mittelpunkt: Wie sind die rechtlichen Rahmenbedingungen von Humanistischer Lebenskunde (HLK) in Berlin und Brandenburg? Was bedeutet dies konkret für meine Stellung als HLK-Lehrkraft an der Schule? Wie und wann darf ich für HLK werben? Wie sind An- und Abmeldungen für den HLK-Unterricht geregelt? Wem obliegt die Dienst- und Fachaufsicht? Innere und äußere Dienstaufsicht – was ist das? Was gehört zu meiner Aufsichtspflicht? Gibt es Zeugnisse in HLK?

Diese Veranstaltung ist integraler Bestandteil des Referendariats und für Studierende des ersten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

III A3

Termine: Mittwoch, 28.10.2020

Gruppe 1: 12.30 bis 16.30 Uhr, Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

Gruppe 2: 12.30 bis 16.30 Uhr, Seminarraum 3, Wallstr. 65

Gruppe 3: 12.30 bis 16.30 Uhr, Seminarraum 2 der Psychologischen Hochschule, Am Köllnischen Park 2

Tagesseminare im Überblick

<p>Kennenlernen</p> <p>Dr. Elijah Horn Dr. Steffen Kohl Dr. des. Martin Mettin u.a.</p>	<p>Mittwoch, 26.08.2020</p> <p>09.00 bis 15.00 Uhr</p> <p>Ort: Jugendfreizeiteinrichtung <i>Orange Flip</i>, Gensinger Straße 56a, 10315 Berlin</p>
<p>LV-1 Seminar zum Arbeitsfeld Schule/Schulrecht/Schulorganisation: „Was darf ich? Was muss ich? ...“</p> <p>Team Schulorganisation, Leitung: Dr. Heike Kuschmierz</p>	<p>Mittwoch, 28.10.2020</p> <p>Gruppe 1: 12.30 bis 16.30 Uhr, Seminarraum 1, Brückenstraße 5A Gruppe 2: 12.30 bis 16.30 Uhr, Seminarraum 3, Wallstr. 65 Gruppe 3: 12.30 bis 16.30 Uhr, Seminarraum 2 der Psychologischen Hochschule, Am Köllnischen Park 2</p>

II. Wöchentliche Veranstaltungen

Sofern nicht anders angegeben, werden aufgrund der geltenden Abstands- und Hygieneregeln alle wöchentlichen Seminare im Wintersemester 2020/21 digital stattfinden. Detaillierte Informationen diesbezüglich erhalten Sie im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 19.08., Auskunft zur konkreten Durchführung zudem zu Beginn des Semesters vor Seminarbeginn per Mail bzw. via Moodle und während der ersten Seminarveranstaltung.

LV-2

Julia Hättig

Humanistische Lebenskunde unterrichten – didaktisches Fundament und praktische Anregungen

Wie plant man eine Lebenskundestunde? Helfen uns dabei die didaktischen Theorien der allgemeinen Unterrichtsplanung? Wenn ja, was ist dann dabei das Besondere bei der Planung von Lebenskundeunterricht? Welche Rolle spielen dabei die besonderen Rahmenbedingungen des Faches und auch die verschiedenen Lebenswelten der SuS in Berlin und Brandenburg? Was ist eigentlich das Ziel humanistischer Bildung und welcher Lernbegriff ergibt sich daraus? Wie kann ich gute Beziehungen zu den SuS herstellen? Welche Möglichkeiten habe ich, einen guten Rahmen für meinen Unterricht zu gestalten? Wie kann ich dies am besten auf meine Art tun, mit meinen besonderen Stärken und Fähigkeiten?

Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in diesem Semester befassen. Ausgehend von den eigenen Vorstellungen und Erwartungen an den Beruf und die eines guten Unterrichts, werden wir uns mit verschiedenen didaktischen Fragen auseinandersetzen und uns damit der Hauptfrage nähern: Wie kann man unterrichten lernen?

Das Seminar ist für Studierende des 1. Semesters verpflichtend.

Literatur:

Rahmenlehrplan Humanistische Lebenskunde

Lehrplan Humanistischer Unterricht in den Niederlanden

Adloff, Peter; Alavi, Bettina (Hrsg.): Genau wie Schule, nur ganz anders. Didaktische Beiträge zur Humanistischen Lebenskunde, Berlin 2001

IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4, C

mittwochs, wöchentlich 8.00 bis 10.00 Uhr

LV-3

Dr. Elija Horn

Erziehung und Bildung

In diesem Seminar befassen wir uns mit den Grundlagen von Erziehung und Bildung. In einem ersten Schritt geht es darum zu klären, was mit den Begriffen Erziehung und Bildung jeweils gemeint ist. In einem zweiten Schritt befassen wir uns mit einigen Ansätzen, auf die sich moderne Vorstellungen von Erziehung und Bildung bis heute beziehen – von Rousseau bis Montessori, von Humboldt bis Klafki. Dabei liegt der Fokus darauf, die jeweiligen Ideen von Erziehung bzw. Bildung analytisch zu durchdringen, sie in Hinblick auf eine mögliche pädagogische Praxis kritisch zu reflektieren. Ziel des Seminars ist es, dass Sie zentrale Erziehungs- und Bildungsansätze in ihren teils widersprüchlichen Bedeutungen kennen und sie beschreiben sowie analysieren können. Beides ist für eine fundierte Reflexion pädagogischer Praxis und Ihrer Position als Lehrkraft darin nötig, beispielsweise um sich Klarheit darüber zu verschaffen, mit welchen möglicherweise paradoxen Vorannahmen Sie pädagogisch tätig werden, was Ihr Selbstverständnis als professionelle_r Pädagog_in ist oder wie Sie unter spezifischen sozialen Bedingungen pädagogisch tätig werden können.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit und ohne erziehungswissenschaftliche Vorkenntnisse.

Die komplette Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte das Kapitel 1.2 in Dorle Klika / Volker Schubert, Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim/Basel 2013, S. 10–16. (PDF frei erhältlich unter <https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/leseproben/978-3-7799-2899-7.pdf>)

IA1, IB1, IB3, IB4, IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIIA2, IIIB1, IIIB3, IIIB4, IIIB6, IIIB7, C

mittwochs, wöchentlich 10.00 bis 12.00 Uhr

LV-4

Anita Fünér, Julia Hättig, Katharina Kavalirek, Uwe Lindner

Schulpraktisches Seminar (SPS)

Das Schulpraktische Seminar begleitet die Studierenden in ihrem Referendariat. Es dient der vertiefenden Aneignung aller unterrichtspraktisch relevanten Befähigungen, der Ausprägung einer professionellen Reflexionskompetenz und der stabilen Entwicklung einer beziehungs- und ressourcenorientierten Lehrerhaltung. Alle Anstrengungen richten sich auf die Beantwortung der Frage: Wie kann der Unterricht in Humanistischer Lebenskunde gut gelingen?

Die folgenden Aspekte bilden dabei wichtige Bausteine für das gelingende Unterrichten: Unterrichtsvorbereitung und -reflexion, Themenerschließung, Beziehungsaufbau und -pflege, kollegiale Fallberatung, pädagogische Führung von Lebenskundegruppen, Förderung individueller und kollektiver Bildungs- und Entwicklungsprozesse, Umgang mit Erfolgen, Gelingen, Konflikten und Störungen, Portfolioerstellung und Führung des Unterrichtsbuches, Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrer_innenrolle und Stärkung der eigenen Lehrperson, Kooperationen in und außerhalb der Schule.

Das schulpraktische Seminar soll einen Raum für den vertrauensvollen Austausch der Erfahrungen aller Teilnehmer_innen bieten.

Das SPS wird in vier Gruppen durchgeführt:

Gruppe A, Leitung Julia Hättig

Gruppe B, Leitung Uwe Lindner

Gruppe C, Leitung Katharina Kavalirek

Gruppe D, Leitung Anita Fünér

Die SPSe finden bis einschließlich 16.09.2020 analog statt. Anschließend wechseln die Veranstaltungen wochenweise zwischen digitalem Format und analogem Treffen. Konkrete Informationen zu Semesterbeginn.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des dritten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend. Es bildet einen integralen Bestandteil des Referendariats.

IIIA3

mittwochs, wöchentlich von 10.00 bis 13.00 Uhr (am 28.10. 09.00 bis 12.00 Uhr, nicht in den Schulferien)

vom 12.08.2020 bis 16.09.2020 (Gruppen C & D am 26.08.2020 ausnahmsweise 14.00 bis 17.00 Uhr in den Seminarräumen 3, Wallstr. 65 und 1, Brückenstr.5A):

Gruppe A: Seminarraum 3, Psycholog. Hochschule, Am Köllnischen Park 2, 4. OG

Gruppe B: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A, EG

Gruppe C: Seminarraum 3, Wallstraße 65, 1. OG

Gruppe D: Seminarraum 4, Psycholog. Hochschule, Am Köllnischen Park 2, 4. OG

Termine 23.09., 07.10., 04.11., 18.11., 02.12., 16.12.2020, 13.01. & 27.01.2021:

Gruppe A: Seminarraum 3, Wallstraße 65 & Gruppe B: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

Termine 30.09., 28.10., 11.11., 25.11., 09.12.2020, 06.01. & 20.01.2021:

Gruppe C: Seminarraum 3, Wallstr. 65 & Gruppe D: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-5

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte

Inklusives feinfühliges Arbeiten in der Schule**Eine Einführung in die psychoanalytische Pädagogik**

Selbstbestimmung ist ein zentrales Erziehungsziel in der Humanistischen Lebenskunde. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

Was ist dieses Selbst, als der Ort, der über den zu erreichenden Grad an Selbstbestimmung bestimmt? Wie entsteht ein Selbst(-wert)gefühl und verändert es sich im Laufe der Entwicklung? Welchen Einfluss haben Lehrer durch didaktisch-methodisches Handeln und ihre Haltung im Unterricht auf die Förderung von Selbstbestimmung?

Selbstbestimmung wird im Klassenraum vor Allem im Umgang miteinander gelernt. Dabei spielt die Lehrer-Schüler-Beziehung eine wichtige Rolle und gerade Disziplinprobleme geben wertvolle Hinweise auf das Selbstgefühl der Beteiligten. Lehrer_innen wünschen sich Unterrichtsprozesse, in denen sowohl sie als auch ihre Schüler_innen relativ ungestört arbeiten können – das bedeutet für beide Seiten, selbstbestimmt zu lernen. Das setzt eine Affektkontrolle voraus, die nicht a priori von allen Beteiligten zu erwarten ist. Disziplinierungsmaßnahmen greifen oft zu kurz, denn sie initiieren einen Kampf um Machtpositionen, der einer Erziehung zur Selbstbestimmung diametral gegenübersteht und die Autorität der Lehrer_innen eher schwächt. Das Mentalisierungsmodell, das die Position der neuen psychoanalytischen Selbstpsychologie mit der Bindungstheorie vereint, erleichtert Lehrer_innen das empathische Verstehen von Schüler_innenverhalten und ermöglicht es gleichzeitig adäquat auf dieses Verhalten didaktisch mit Hilfe von Inhalten und Methoden zu reagieren. Dieses feinfühliges Arbeiten in der Schule bietet dabei eine gute Voraussetzung für die Inklusion, ohne die eine Humanistische Lebenshaltung nicht denkbar ist.

Anhand von Unterrichtsbeispielen wird ein psychoanalytisches Basiswissen mit den Teilnehmern erarbeitet, und in die Methode psychoanalytisch-pädagogischer Praxis in Lebenskunde eingeführt.

Literatur:

Peter Fonagy et. al.: Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst, Stuttgart 2018.

Stephan Gingelmaier, Svenja Taubner, Axel Ramberg (Hg.): Handbuch der mentalisierungsbasierten Pädagogik, Göttingen 2018.

Thilo Maria Naumann: Beziehung und Bildung in der kindlichen Entwicklung – Psychoanalytische Pädagogik als kritische Elementarpädagogik, Gießen 2010.

Hermann Staats, Feinfühlig arbeiten mit Kindern - Psychoanalytische Konzepte für die Praxis in Kita und Grundschule, Göttingen 2014.

Brigitte Wieczorek-Schauerte: Bindungen, die fesseln und Bindungen, die befreien – Die Lehrer-Schüler-Beziehung, HVD Berlin 2013.

IA1, IB1, IB2, IB3, IIA1, IIB3, IIB5, IIIA1, IIIA2, IIIB1, IIIB3, IIIB4

mittwochs, wöchentlich von 12.00 bis 14.00 Uhr

LV-6

Dr. Ralf Schöppner

Corona – eine Herausforderung für Theorie und Praxis des Humanismus?

Humanismus ist nicht nur eine Erklärung der Welt und der Stellung der Menschen in ihr, verbunden mit einem Ensemble dazugehöriger Wertvorstellungen. Humanismus beansprucht darauf aufbauend und vor allem darüber hinaus, ein Sinn- und Orientierungsangebot zu sein. Ein Anspruch, der sich exemplarisch und nicht zuletzt in Krisenzeiten zu bewähren hätte, in einer merkwürdigen und herausfordernden Zeit wie der aktuellen, geprägt von einer Pandemie und den Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung.

Welche Orientierungen bietet Humanismus zur Einschätzung der Gefährdungen durch das Virus und notwendiger Gegenstrategien? (Was können wir wissen?)

Nach welchen ethischen Kriterien sollen wir die Maßnahmen und ihre Auswirkungen beurteilen? (Was sollen wir tun?)

Welche humanistischen Antworten gibt es auf die mit der Pandemie einhergehenden Ängste, Unsicherheiten, Einschränkungen und Unzufriedenheiten? Lässt sich gar, wie es jetzt oft geschieht, den ganzen Ereignissen ein Sinn zuschreiben oder ist das Unsinn? (Was gibt Halt?)

Wir gehen in diesem Semester gemeinsam auf die Suche nach Antworten, die ebenso wenig bereits fertig vorliegen wie ein Medikament oder ein Impfstoff.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

IA1, IB1, IB3, IB5, IB6; IIA1, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5, IIB6, C

mittwochs, wöchentlich von 12.00 bis 14.00 Uhr

LV-7

Dr. Steffen Kohl

Kinderrechte

Kinder verweisen wie keine andere gesellschaftliche Gruppe auf die Zukunft und die Entwicklungsfähigkeit von Gesellschaften. Ihre Sozialisation und Entwicklung legen den Grundstein dafür, wohin sich Gesellschaften bewegen. Gleichzeitig können Kinder ihre Lebensbedingungen im Vergleich zu anderen Gruppen deutlich weniger selbst beeinflussen. Diesem Umstand wurde im Rahmen der internationalen Gemeinschaft Rechnung getragen, indem speziell für die Gruppe der Kinder ein Menschenrechtskatalog erarbeitet wurde, der von fast allen Ländern weltweit (wenn auch teilweise mit Vorbehalten) ratifiziert wurde. Das Seminar dient vor diesem Hintergrund verschiedenen Zwecken. Einerseits sollen formale Kenntnisse über die Kinderrechtskonvention und andere, Kinder betreffende Rechte aufgebaut werden. Dazu werden zentrale Artikel der UN-Kinderrechtskonvention aber auch wichtige Paragraphen der deutschen Bundesgesetzgebung (zum Beispiel beim Thema Kindeswohlgefährdung) analysiert und diskutiert. Um Praxisnähe zu gewährleisten, werden zweitens Lebensrealitäten von Kindern im In- und Ausland vor dem Hintergrund der Kinderrechte beleuchtet. Der dritte Schwerpunkt liegt in der Diskussion von Anwendungsbeispielen für den humanistischen Lebenskundeunterricht.

Zentrale Fragen, die im Laufe der Veranstaltung bearbeitet werden sind:

Welche Rechte haben Kinder und wo sind diese verankert?

Was versteht man unter Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung?

Wie sieht die Lebensrealität von Kindern in Deutschland und anderswo aus?

Welche Möglichkeiten gibt es, bestimmte Themen im Unterricht umzusetzen?

Mit Hilfe der Bearbeitung dieser Fragen soll im Seminarverlauf herausgearbeitet werden, wie sich das Verhältnis von Kinderrechten und kindlichen Lebensrealitäten gestaltet. Für die Anwendung des Gelernten im Lebenskundeunterricht werden im Laufe des Seminars zahlreiche unterrichtspraktische Materialien gesichtet und deren Brauchbarkeit diskutiert. Eine Liste mit der Pflichtlektüre erhalten Sie zum Seminarbeginn.

IA1, IB3, IB4; IIA1, IIA2, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5; IIIB2, IIIB4; C

mittwochs, wöchentlich 14.00 bis 16.00 Uhr

LV-8

Dr. des. Martin Mettin

Was ist Aufklärung?**Zu einer philosophischen Grundfrage des Humanismus**

Humanismus und Aufklärung gehören untrennbar zusammen. Nicht nur ist, historisch betrachtet, das Zeitalter der Aufklärung im 18. Jahrhundert konsequent aus älteren humanistischen Strömungen hervorgegangen. Auch der heutige Humanismus enthält den Grundgedanken von Aufklärung, die es zu (beinahe) allen Zeiten gab: dass nämlich mit der Kraft menschlicher Vernunft traditionelle Selbstverständlichkeiten, religiöse Dogmen und mythische Weltbilder durchschaut und überwunden werden können. Die aufklärerischen Ideale von Freiheit und menschlicher Selbstbestimmung, von Weltbürgerlichkeit und Orientierung an allgemeingültigen Menschenrechten sind bis in unsere Gegenwart wirksam. Im Seminar werden diese Ideen mit Blick auf historische und zeitgenössische Texte sowie Phänomene der Aufklärung diskutiert. Aufklärung heute: Was kann das sein?

Ausgangspunkt unserer Diskussionen ist der titelgebende Aufsatz von Immanuel Kant („Was ist Aufklärung?“), auf dessen Autonomiegedanken sich auch der Rahmenlehrplan der Humanistischen Lebenskunde bezieht. Als ein wesentliches Aufklärungsprojekt kann zudem die Religionskritik gelten, die uns ebenfalls beschäftigen soll. Ohne Reflexion und Selbstkritik aber wäre Aufklärung nicht denkbar. Und so werden wir die Epoche und die Ideale der Aufklärung ihrerseits einer Prüfung unterziehen. In den Blick gerät beispielsweise die „Dialektik der Aufklärung“ (Horkheimer & Adorno), also die Frage nach den unmenschlichen Konsequenzen eines allzu rigiden Rationalisierungsprozesses. Und ist das universalistische Konzept der einen Menschheit heute noch tragfähig? Wer überhaupt durfte und darf von sich behaupten, Teil dieser einen Menschheit zu sein?

Gerade weil keine endgültige Beantwortung der Titelfrage zu erwarten sein dürfte, bietet die kritische Auseinandersetzung mit ihr eine besonders gute Möglichkeit, mit Blick auf die pädagogische Tätigkeit im Lebenskundeunterricht eine aufklärerische Haltung einzuüben.

Die Lektüregrundlagen werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

IA1, IA2, IB1, IB3, IB4, IB5, IB6; IIA1, IIA2, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5; IIIB4, IIIB6, IIIB7; C

mittwochs, wöchentlich 14.00 bis 16.00 Uhr

LV-9

Julia Hättig (Leitung Unterrichtspraktikum)

Unterrichtspraktikum für Lehrer_innen im staatlichen Schuldienst

Das obligatorische Unterrichtspraktikum dient der Erprobung und gemeinsamen Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen im Fach Humanistische Lebenskunde. Es besteht aus 5 Teilen:

1. Hospitationen bei erfahrenen Lebenskundelehrer_innen
2. Humanistische Lebenskunde unterrichten und kollegiale Hospitationen
 - gemeinsame Vorbereitung von Lebenskundestunden
 - Hospitation und Nachbesprechung des Unterrichts
3. Lehrprobe mit Unterrichtsentwurf und Nachbesprechung. Diese Lehrprobe wird von Julia Hättig besucht.
4. Praktikumsbericht: Der reflektierte Erfahrungsbericht sollte ca. 20 Seiten umfassen und bis spätestens 2 Wochen vor der unterrichtspraktischen Prüfung bei der Betreuerin abgegeben werden.

Für Studierende des dritten Semesters, die Lehrer_innen im staatlichen Schuldienst sind, ist diese Lehrveranstaltung verpflichtend. Das Unterrichtspraktikum findet in der Zeit von September 2020 bis Januar 2021 statt.

III A3

Termine:

Mittwoch, 23.09.2020, 13.30 bis 15.30 Uhr

Mittwoch, 18.11.2020, 13.30 bis 15.30 Uhr

Mittwoch, 20.01.2021, 13.30 bis 15.30 Uhr

Seminarraum 2, Brückenstraße 5A

LV-10

Christiane Quadflieg

Supervision

Diese Lehrveranstaltung ist als Supervisionsgruppe für Studierende mit aktuellem Praxisbezug gedacht, in der die Teilnehmer_innen ihre Erfahrungen aus Weiterbildungsstudium, Unterricht und Schule reflektieren können. Ziele dieser Reflexion können die Auseinandersetzung mit der Rolle und Haltung als Pädagog_in und daran geknüpfte Erwartungen, Aufträge aber auch Gestaltungsspielräume sein. Ebenso kann es um Strategien der Konfliktlösung mit Schüler_innen, Kolleg_innen gehen, um die Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens oder auch um Impulse auf der didaktisch-methodischen Ebene. Die Supervision basiert auf einem systemischen Ansatz und bezieht eine genderreflektierte, intersektionale Perspektive mit ein. Ressourcenorientierung und ein wertschätzendes Miteinander in einer offenen Atmosphäre, lädt die Teilnehmer_innen ein, sich mit all ihren Fragen einzubringen und sich Raum und Zeit zur Weiterentwicklung zu geben.

Wir empfehlen dieses Angebot allen Referendar_innen.

Es wird eine Gruppengröße von etwa 10 Teilnehmer_innen angestrebt. Die Zuordnung zu beiden Supervisionsgruppen erfolgt durch eine gesonderte digitale Einschreibung. Die Supervision wird für die Gruppen jeweils einmal monatlich angeboten.

IB1, IB2; IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB1, IIIB3, IIIB4; C

Termine und Orte:

mittwochs, monatlich, je 14.00 bis 16.00 Uhr

Gruppe 1

23.09., 07.10., 11.11., 09.12., 13.01., 10.02

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

Gruppe 2

30.09., 28.10. 18.11., 16.12., 20.01., 17.02.

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

Wöchentliche Lehrveranstaltungen im Überblick

Beginn wöchentliche Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 04.11.2020

Ende wöchentliche Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 27.01.2021

08.00 bis 10.00 Uhr	LV-2 Humanistische Lebenskunde unterrichten – didaktisches Fundament und praktische Anregungen Julia Hättig <i>digital</i>		
10.00 bis 12.00 Uhr	LV-3 Erziehung und Bildung Dr. Elija Horn <i>digital</i>		LV-4 Schulpraktisches Seminar (SPS) Julia Hättig, Katharina Kavalirek, Uwe Lindner, Anita Fünser 10 bis13 Uhr Gruppe A: SR 3, Psych. HS Gruppe B: SR 1, Brückenstr. 5A Gruppe C: SR 3, Wallstraße 65, Gruppe D: SR 4, Psych. HS

12.00 bis 14.00 Uhr	LV-5 Inklusives feinfühliges Arbeiten in der Schule. Eine Einführung in die psychoanalytische Pädagogik Dr. Brigitte Wiczorek-Schauerte <i>digital</i>	LV-6 Corona – eine Herausforderung für Theorie und Praxis des Humanismus? Dr. Ralf Schöppner <i>digital</i>	
14.00 bis 16.00 Uhr	LV-7 Kinderrechte Dr. Steffen Kohl <i>digital</i>	LV-8 Was ist Aufklärung? Zu einer philosophischen Grundfrage des Humanismus Dr. des. Martin Mettin <i>digital</i>	LV-10 Supervision Christiane Quadflieg SR 1, Brückenstr. 5A
16.00 bis 18.00 Uhr			LV-30 Aufklärung für Kinder: Walter Benjamins philosophische Rundfunktexte für ein junges Publikum Dr. des. Martin Mettin <i>Digitale Lehre: Selbststudium (siehe IV)</i>

III. Blockveranstaltungen

*Sofern nicht anders angegeben, werden aufgrund der geltenden Abstands- und Hygieneregeln alle Blockseminare im Wintersemester 2020/21 **zweimal** innerhalb eines Wochenendes in analoger Form angeboten. Der Grund dafür ist, dass unsere Seminarräume aktuell für maximal 10 Personen ausgelegt sind, wir jedoch möglichst vielen Studierenden die Teilnahme ermöglichen möchten. Unter dem jeweiligen Kommentar finden Sie daher eine Aufteilung in zwei Seminargruppen, die zwar zeitlich aufeinander folgen, jedoch dieselben Inhalte umfassen. Ordnen Sie sich bei der Einschreibung bitte **einer** der zwei zur Auswahl stehenden Gruppen (A oder B) zu. Pro Gruppe dürfen maximal 10 Studierende teilnehmen.*

LV-11

Ines Förster

Musik und Bewegung im Lebenskunde-Unterricht

Wissenschaftlich ist längst bewiesen, dass der Umgang mit Musik in vielfältiger Form die Entwicklung eines Kindes positiv unterstützen kann. Seelisches und körperliches Wohlbefinden wird durch Gesang, Bewegung, Tanz und Rhythmik gefördert, die Bereitschaft zum Lernen gestärkt und das soziale Miteinander in einer Gruppe verbessert. Musik kann nicht nur bewegen, sondern auch anregen, entspannen und integrieren. Diese Erkenntnisse im Lebenskundeunterricht zu nutzen, soll Anliegen des Seminars sein.

Wir werden erproben, wie musikalische Elemente in lebenskundliche Themen einfließen, sie begleiten und unterstützen können oder sie zugleich herausfordern. Wir lernen kleine Tänze oder rhythmische Übungen für den rituellen Stundenbeginn sowie musikalische Muntermacher kennen, die uns helfen können, Kinder zu beruhigen und gleichzeitig zu motivieren. Zudem werden wir beispielhaft Instrumente aus Alltagsgegenständen bauen und gemeinsam überlegen, wie Musik für die Jahrgangsstufen 5–7 lebenskundlich erfahrbar gemacht werden kann.

Das Seminar ist besonders für Studierende ohne oder mit nur geringer musikalischer Vorbildung geeignet.

(Hinweis: Gemäß den aktuell geltenden Bestimmungen darf in Gebäuden nicht gesungen werden. Das Singen wird jedoch im Hinterhof möglich sein.)

Dieses Seminar ist eine Ersatzveranstaltung aus dem SoSe 2020 mit einer bereits bestehenden Anmelde- und inhaltlich identisch mit LV-14 und LV-20.

IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Sonnabend, 22.08.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 23.08.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-12

Dr. Steffen Kohl und Dr. des. Martin Mettin

Humanismus und Humanistische Lebenskunde in der gegenwärtigen Welt

Dieses Seminar gibt eine Einführung in das Studium der Humanistischen Lebenskunde und bietet Diskussionsstoff zu Position und Stellung des modernen Humanismus in der Gegenwart einer globalisierten Welt. Folgende Schwerpunkte und Fragestellungen werden die Diskussion leiten:

1. Der Blick auf die Welt: Wie ist die Situation in der Welt? Wie kann man diese bewerten und wie kann man das mit Humanismus in Verbindung setzen?
2. Der Blick auf den Humanismus: Was ist Humanismus? Welche Erwartungen werden an ihn adressiert? Welchen Nutzen hat eine humanistische Lebensführung? Gibt es eine humanistische Moral? Sind Humanisten gute Menschen? Ist der moderne Humanismus eine Bewegung zur Verbesserung der Welt? Welche Beziehungen bestehen zwischen kritischer Gesellschaftsanalyse und Humanismus?
3. Der Blick auf die Schule/ die Humanistische Lebenskunde: Was ist Schule für ein Ort? Wer sind die beteiligten Akteure? Warum soll Humanismus an Schulen unterrichtet werden?

Literatur:

Foucault, Michel: Was ist Kritik? Berlin: Merve 1992, S. 7–18 und S. 50–54

Pongratz, Ludwig A.: Freiwillige Selbstkontrolle. Schule zwischen Disziplinar- und Kontrollgesellschaft. In: Michel Foucault: Pädagogische Lektüren. Hg. v. Norbert Ricken und Markus Rieger-Ladich. Wiesbaden 2004, S. 243–259

Sennett, Richard: Der flexible Mensch. Berlin: Berlin Verlag 1998, bes. Einleitung und Kapitel 1 „Drift“, S. 9–38

Welzer, Harald: Selbst Denken. Eine Anleitung zum Widerstand. Frankfurt a.M.: Fischer 2013 **oder**

Welzer, Harald: Klimakriege. Frankfurt a. M.: Fischer 2008. S. 250–278

Humanistisches Selbstverständnis

Rahmenplan Humanistische Lebenskunde

Pflichtveranstaltung für alle Studierenden des 1. Semesters.

IA1, IA2, IB1, IB3, IB4, IB5, IB6; IIA1, IIA2, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5, IIB6; IIIB4, IIIB6, IIIB7; C

Termine

Mittwoch, 02.09.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 09.09.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 16.09.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 3/4, Psychologische Hochschule, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin

LV-13

Uwe Lindner

Unterrichtsstörungen

Der Stressfaktor Nummer eins für SuS und Lehrerinnen und Lehrer soll im Mittelpunkt unserer Betrachtungen und Übungen stehen. Grundlegende Fragen der Lehrer_innenhaltung, die weniger auf Disziplinieren als eher auf Verstehen gerichtet sind, können helfen, eine gute Beziehung zu unseren SuS aufzubauen und erweisen sich so als wichtiger präventiver Baustein zur Vermeidung von Störungen. Welche Haltungen wären das und wie sind sie einzunehmen? Dazu gibt es kleine Diskurse zur mentalisierungsbasierten Pädagogik als auch zum Begriff der „neuen Autorität“ bei Schlippe und Omer.

Strukturellen Überlegungen zum Unterricht bilden einen weiteren Schwerpunkt des Seminars. Dazu zählen Fragen der Unterrichtsplanung und -gestaltung, die gut auf die SuS abgestimmt zur Prävention von Unterrichtsstörungen beitragen. Wie gelingt es uns, die SuS zu geistiger Aktivität zu verhelfen? Was passiert mit SuS, die Einschränkungen im Bereich von Aufmerksamkeit haben? Mit welchen Methoden kann ich differenziert auf die Besonderheiten von SuS eingehen?

Des Weiteren sehen wir uns Möglichkeiten des methodischen Vorgehens an, die darauf gerichtet sind, die äußere Ordnung einzuschätzen oder zu wahren. Sinnvolle Wege zur respektvollen Lösung von Konflikten finden sich bei der Verwendung von Elementen der Streitschlichtung. Wir schauen uns an, wie wir sie auch in LKU anwenden können. Dabei finden Spiele ebenso Verwendung wie evaluierte Methoden zur Beeinflussung des Verhaltens der SuS.

Literatur:

Wolfgang Bergmann: Disziplin ohne Angst, Beltz, Weinheim und Basel 2012.

Stephan Gingelmaier / Svenja Taubner / Axel Ramberg: Handbuch mentalisierungsbasierte Pädagogik, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2018.

Haim Omer / Arist von Schlippe: Stärke statt Macht, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010.

Dieses Seminar ist eine Ersatzveranstaltung aus dem SoSe 2020 („Wer stört denn hier schon wieder?“) mit einer bereits bestehenden Anmelde- und inhaltlich identisch mit LV-21.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 28.08.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabend, 29.08.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Sonnabend, 29.08.2020, 13.00 bis 18.00

Sonntag, 30.08.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-14

Ines Förster

Musik und Bewegung im Lebenskunde-Unterricht

Wissenschaftlich ist längst bewiesen, dass der Umgang mit Musik in vielfältiger Form die Entwicklung eines Kindes positiv unterstützen kann. Seelisches und körperliches Wohlbefinden wird durch Gesang, Bewegung, Tanz und Rhythmik gefördert, die Bereitschaft zum Lernen gestärkt und das soziale Miteinander in einer Gruppe verbessert. Musik kann nicht nur bewegen, sondern auch anregen, entspannen und integrieren.

Diese Erkenntnisse im Lebenskundeunterricht zu nutzen, soll Anliegen des Seminars sein.

Wir werden erproben, wie musikalische Elemente in lebenskundliche Themen einfließen, sie begleiten und unterstützen können oder sie zugleich herausfordern. Wir lernen kleine Tänze oder rhythmische Übungen für den rituellen Stundenbeginn sowie musikalische Muntermacher kennen, die uns helfen können, Kinder zu beruhigen und gleichzeitig zu motivieren. Zudem werden wir beispielhaft Instrumente aus Alltagsgegenständen bauen und gemeinsam überlegen, wie Musik für die Jahrgangsstufen 5–7 lebenskundlich erfahrbar gemacht werden kann.

Das Seminar ist besonders für Studierende ohne oder mit nur geringer musikalischer Vorbildung geeignet.

(Hinweis: Gemäß den aktuell geltenden Bestimmungen darf in Gebäuden nicht gesungen werden. Das Singen wird jedoch im Hinterhof möglich sein.)

Dieses Seminar ist eine Ersatzveranstaltung aus dem SoSe 2020 mit einer bereits bestehenden Anmeldeliste und inhaltlich identisch mit LV-11 und LV-20.

IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Sonnabend, 05.09.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 06.09.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-15

Susanne Berkenheger / Uwe Lindner

Digitales und Lebenskundliches**Blockseminar zu Fragen der Digitalisierung und Mediennutzung**

Die Nutzung digitaler Technologien in Coronazeiten sicherte den Fortgang sozialer Kontakte wie die Aufrechterhaltung ökonomischer Prozesse. Erleichtert nutzen Millionen diese Tools. Dennoch stellt die Verwendung digitaler Technologie die einzelne Person wie die Gesellschaft vor grundlegende Fragen im Zusammenhang mit Privatheit, Freiheitsrechten oder Selbstbestimmung. Der Einfluss dieser Technologien auf unser Leben ist unleugbar und somit erhebt sich die Frage, ob und wie Lebenskunde SuS mit den brisanten Fragen konfrontiert.

Daraus Inhalte, Ziele und Methoden abzuleiten, die der Forderung nach Entwicklung von Medienkompetenz entsprechen, ist Teil des Seminars. Des Weiteren geht es um die adäquaten Lehrer_innenhaltungen ergänzt durch Unterrichtsideen und -vorschläge.

Neben Nutzungsmöglichkeiten und Chancen auch die Gefahren zu verdeutlichen ist Anliegen der amerikanischen Ökonomin, Sozialwissenschaftlerin und Philosophin Shoshana Zuboff, die vor allem die einseitige Beanspruchung menschlicher Erfahrungen kritisiert und das Recht auf „Freistatt“ und „Futur“ unterwandert sieht.

Antoinette Rouvroy bewertet vor allem den Bereich der unendlichen Möglichkeiten menschlicher Entwicklung als gefährdet. Die Berechenbarkeit des „spekulativen Raums der Ungewissheit“ ist für sie Beleg für einen neuen Typus der Macht, welcher die menschliche Potentialität beherrscht.

Die Frage, wofür Digitalisierung eine Lösung darstellt, und wie die Antwort dazu lautet, stellt Nassehi. Sein Ausgangspunkt ist das Vorhandensein von Voraussetzungen in der Gesellschaft, die den Siegeszug des Digitalen erst ermöglichen.

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile:

Susanne Berkenhagen widmet sich den pädagogisch-methodischen Fragen des Einsatzes digitaler Technik im Lebenskundeunterricht. Die Verwendung digitaler Tools und Apps, die gut im Unterricht einzusetzen sind, bildet einen Schwerpunkt des Seminars.

Uwe Lindner gibt in seinem Seminar keine Handreichungen, um digitale Themen in Lebenskunde zu bearbeiten. In einem vorhergehenden Schritt wird es um Rüstzeug gehen, um Fragen der Digitalisierung der Gesellschaft in den Blick zu nehmen und auch mit SuS zu bearbeiten.

Die Teilnehmer_innen werden in zwei Gruppen aufgeteilt und wechseln jeweils nach der Hälfte der Zeit. **Dieses Seminar umfasst 4SWS und ist inhaltlich identisch mit LV-24.**

Literatur:

Shoshana Zuboff: Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus. Frankfurt/Main 2018.

Antoinette Rouvroy: „Die Herrschaft der Algorithmen ist ziellos“. In Philosophie Magazin (Sonderausgabe 12: Michel Foucault) Mai 2019, S. 58–61.

Armin Nassehi: Muster, C.H.Beck, München 2019.

IB3; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Freitag, 11.09.2020 bis Sonntag, 13.09.2020, jeweils 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A UND Seminarraum 3, Wallstr. 65.

LV-16

Dr. Elija Horn

Antidiskriminierungsarbeit in der Grundschule

Die Grundschule als Schule für alle Kinder ist leider kein diskriminierungsfreier Raum. Auch Kinder können sich verschiedenen Angehörigen der Schule gegenüber rassistisch, sexistisch, ableistisch und sonst wie diskriminierend verhalten. Da Diskriminierung mindestens potentiell Ausschlüsse erzeugt, behindert sie folglich die gleichberechtigte Teilhabe an Bildungsprozessen. Aufgabe von Schule ist es jedoch, allen Kindern in gleicher Weise Bildung zu ermöglichen – anders gesagt: Diskriminierung muss im schulischen Kontext entgegengewirkt werden. In diesem Seminar soll zunächst einmal geklärt werden, was Diskriminierung ist und wie sie – insbesondere in der Institution Schule – funktioniert. Da die allerwenigsten Menschen mutwillig diskriminieren wollen, Diskriminierung allerdings allgegenwärtig ist, soll anschließend ein Sensibilisierungsprozess den Blick darauf lenken, wo wir womöglich selbst rassistisch, sexistisch, ableistisch oder anderweitig diskriminierend denken und agieren. Abschließend werden wir uns mit Ansätzen, Methoden und Materialien beschäftigen, die für pädagogische Antidiskriminierungsarbeit (nicht) geeignet sind.

IA1, IB1, IB4, IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5, IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB7, C

Termine Gruppe A:

Freitag, 18.09.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabend, 19.09.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Sonnabend, 19.09.2020, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 20.09.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-17

Julia Hättig und Katharina Kavalirek (Organisation), Katrin Freese, Yvonne Gerlach-Kampmann, Markus Ponick, Sabine Scheidt u.a. (Durchführung)

Werkstatt Unterrichten I: Eine Einführung in die Vielfalt des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde

In der „Werkstatt Unterrichten“ führen euch erfahrene Kolleg_innen ein in „ihre Welt“ des Lebenskundeunterrichts, der mal lebendig, spielerisch und kraftvoll, aber auch nachdenklich, entspannt und emotional sein kann, und manchmal auch alles zusammen. Ziel ist es, mit euch entdeckend und kreativ Humanistische Lebenskunde aus unterschiedlichen Perspektiven und Herangehensweisen zu beleuchten. Entsprechend der verschiedenen Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Fähigkeiten, Stärken und Schwerpunktsetzungen der Lehrer_innen erhaltet ihr Einblick in die Vielfalt des Humanistischen Lebenskundeunterrichts und des zur Verfügung stehenden Unterrichtsmaterials.

Dazu beitragen sollen auch die Hospitationen jeweils einer Gruppe bei verschiedenen Lehrer_innenkolleg_innen in der Schule (wenn möglich!). Jeden Mittwoch wird eine andere Gruppe dazu Gelegenheit haben. Nach den Hospitationen wird es jeweils eine digitale Veranstaltung für Nachfragen, Reflexion und Diskussion geben.

Die Werkstatt Unterrichten findet in **drei Gruppen** statt. Jede Gruppe erhält zeitlich versetzt, die gleichen Angebote. Die Zuordnung zu den Gruppen erfolgt durch eine gesonderte digitale Einschreibung.

Pflichtveranstaltung für alle Studierenden des 1. Semesters.

IIA1, IIB1, IIB3, IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Mittwoch, 23.09.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 30.09.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 07.10.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Die Auswertung der Hospitation erfolgt jeweils 15.00 bis 16.30 digital.

Seminarräume 3, 4 & 5, Psychologische Hochschule, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin, ausgewählte Berliner Schulen

LV-18

Bianca Stern

BETZAVTA / Miteinander – Training für Demokratie und Toleranz

Betzavta (hebr. miteinander) ist ein Übungsprogramm, das auf spielerische Weise zur Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzentwicklung beiträgt. Das Programm wurde vom ADAM-Institut in Jerusalem entwickelt und in den 1990er Jahren vom CAP in München für die Bildungsarbeit in Europa adaptiert. Die Seminarteilnehmer/-innen begeben sich in angeleiteten Übungen in fiktive Situationen, die familiäre, gruppenspezifische oder gesellschaftliche Konflikte widerspiegeln. Abgeleitet vom konkreten Handeln der Teilnehmenden in der jeweiligen Übung werden eigene Bedürfnisse, aber auch die der anderen aus der Gruppe, erkannt und Mechanismen gemeinsamer Entscheidungen und des Umgangs miteinander reflektiert. Das Ziel des Seminars ist, die Teilnehmenden für Konflikte und deren Ursachen zu sensibilisieren, Demokratie als Haltung und Lebensform zu entdecken und gewaltfreie Kommunikation sowie neue Konfliktlösungskompetenzen zu entwickeln. Die praktische Umsetzung für den Humanistischen Lebenskundeunterricht wird vorgestellt und diskutiert.

Das Wochenendseminar richtet sich an alle. Ob mit oder ohne Vorkenntnisse das Seminarangebot ist für alle offen. **Das Seminar ist keine Wiederholung und identisch mit LV-22.**

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 10 Student_innen.

IA1, IB1; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Sonnabend, 26.09.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 27.09.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-19

Dr. Martin Ganguly

Immer Theater mit Corona – szenisches Arbeiten (nicht nur) für den Unterricht in Zeiten der Pandemie

„Das Theoretische setzt das Praktische voraus“ (Friedrich von Schiller)

Rollenspiel und Theater in Zeiten von Corona – geht das? Ja, das geht. Selbstaufdenken, Selbstarrangieren, Selbstspielen – in diesem Seminar werden wir gemeinsam dazu ein kleines Theaterstück mit passender lebenskundlicher Thematik erarbeiten, und es ganz oder teilweise aufführen. Neben neuen Aufwärm- und Improvisationstechniken soll die Fähigkeit trainiert werden, eine Geschichte auf mehrere Szenen zu reduzieren, um sie ausdrucksstark und akzentuiert aufführen zu können.

Die Praxis der letzten Jahre, in denen einige sehr gelungene Stücke entstanden, hat gezeigt, dass Spielfreude wichtiger als entsprechende Vorerfahrung ist und deswegen auch Anfänger an diesem Seminar teilnehmen können. Spontaneität, Spielfreude und Rollenflexibilität schaffen dabei eine Brücke von der Handlung zur Vorstellung – von der Idee über die Improvisation bis zur Aufführung. Dieses Jahr stehen wir vor einer ganz besonderen Herausforderung, die wir zusammen – „coronaproof“ – und unter Einhaltung aller Vorschriften souverän lösen werden.

5-10 Teilnehmer/innen

IIB1, IIC, IIIA2, IIIB2, IIIB6, IIIC

Termine:

Freitag, 30. 10. 2020, 16.00 bis 20.00 Uhr

Samstag, 31. 10. 2020, ganztägig nach Ansage

Sonntag, 01. 11. 2020, ganztägig nach Ansage

Theater Strahl Probebühne, Kulturhaus Schöneberg, Kyffhäuser Str. 23.

LV-20

Ines Förster

Musik und Bewegung im Lebenskunde-Unterricht

Wissenschaftlich ist längst bewiesen, dass der Umgang mit Musik in vielfältiger Form die Entwicklung eines Kindes positiv unterstützen kann. Seelisches und körperliches Wohlbefinden wird durch Gesang, Bewegung, Tanz und Rhythmik gefördert, die Bereitschaft zum Lernen gestärkt und das soziale Miteinander in einer Gruppe verbessert. Musik kann nicht nur bewegen, sondern auch anregen, entspannen und integrieren. Diese Erkenntnisse im Lebenskundeunterricht zu nutzen, soll Anliegen des Seminars sein.

Wir werden erproben, wie musikalische Elemente in lebenskundliche Themen einfließen, sie begleiten und unterstützen können oder sie zugleich herausfordern. Wir lernen kleine Tänze oder rhythmische Übungen für den rituellen Stundenbeginn sowie musikalische Muntermacher kennen, die uns helfen können, Kinder zu beruhigen und gleichzeitig zu motivieren. Zudem werden wir beispielhaft Instrumente aus Alltagsgegenständen bauen und gemeinsam überlegen, wie Musik für die Jahrgangsstufen 5–7 lebenskundlich erfahrbar gemacht werden kann.

Das Seminar ist besonders für Studierende ohne oder mit nur geringer musikalischer Vorbildung geeignet.

(Hinweis: Gemäß den aktuell geltenden Bestimmungen darf in Gebäuden nicht gesungen werden. Das Singen wird jedoch im Hinterhof möglich sein.)

Dieses Seminar ist inhaltlich identisch mit LV-11 und LV-14.

IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Sonnabend, 07.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 08.11.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-21

Uwe Lindner

Unterrichtsstörungen

Der Stressfaktor Nummer eins für SuS und Lehrerinnen und Lehrer soll im Mittelpunkt unserer Betrachtungen und Übungen stehen. Grundlegende Fragen der Lehrer_innenhaltung, die weniger auf Disziplinieren als eher auf Verstehen gerichtet sind, können helfen, eine gute Beziehung zu unseren SuS aufzubauen und erweisen sich so als wichtiger präventiver Baustein zur Vermeidung von Störungen. Welche Haltungen wären das und wie sind sie einzunehmen? Dazu gibt es kleine Diskurse zur mentalisierungsbasierten Pädagogik als auch zum Begriff der „neuen Autorität“ bei Schlippe und Omer.

Strukturellen Überlegungen zum Unterricht bilden einen weiteren Schwerpunkt des Seminars. Dazu zählen Fragen der Unterrichtsplanung und -gestaltung, die gut auf die SuS abgestimmt zur Prävention von Unterrichtsstörungen beitragen. Wie gelingt es uns, die SuS zu geistiger Aktivität zu verhelfen? Was passiert mit SuS, die Einschränkungen im Bereich von Aufmerksamkeit haben? Mit welchen Methoden kann ich differenziert auf die Besonderheiten von SuS eingehen?

Des Weiteren sehen wir uns Möglichkeiten des methodischen Vorgehens an, die darauf gerichtet sind, die äußere Ordnung einzuschätzen oder zu wahren. Sinnvolle Wege zur respektvollen Lösung von Konflikten finden sich bei der Verwendung von Elementen der Streitschlichtung. Wir schauen uns an, wie wir sie auch in LKU anwenden können. Dabei finden Spiele ebenso Verwendung wie evaluierte Methoden zur Beeinflussung des Verhaltens der SuS.

Literatur:

Wolfgang Bergmann: Disziplin ohne Angst, Beltz, Weinheim und Basel 2012.

Stephan Gingelmaier / Svenja Taubner / Axel Ramberg: Handbuch mentalisierungsbasierte Pädagogik, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2018.

Haim Omer / Arist von Schlippe: Stärke statt Macht, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010.

Dieses Seminar ist inhaltlich identisch mit LV-13.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 13.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabend, 14.11.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Sonnabend, 14.11.2020, 13.00 bis 18.00

Sonntag, 15.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-22

Bianca Stern

BETZAVTA / Miteinander – Training für Demokratie und Toleranz

Betzavta (hebr. miteinander) ist ein Übungsprogramm, das auf spielerische Weise zur Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzentwicklung beiträgt. Das Programm wurde vom ADAM-Institut in Jerusalem entwickelt und in den 1990er Jahren vom CAP in München für die Bildungsarbeit in Europa adaptiert. Die Seminarteilnehmer/-innen begeben sich in angeleiteten Übungen in fiktive Situationen, die familiäre, gruppenspezifische oder gesellschaftliche Konflikte widerspiegeln. Abgeleitet vom konkreten Handeln der Teilnehmenden in der jeweiligen Übung werden eigene Bedürfnisse, aber auch die der anderen aus der Gruppe, erkannt und Mechanismen gemeinsamer Entscheidungen und des Umgangs miteinander reflektiert. Das Ziel des Seminars ist, die Teilnehmenden für Konflikte und deren Ursachen zu sensibilisieren, Demokratie als Haltung und Lebensform zu entdecken und gewaltfreie Kommunikation sowie neue Konfliktlösungskompetenzen zu entwickeln. Die praktische Umsetzung für den Humanistischen Lebenskundeunterricht wird vorgestellt und diskutiert.

Das Wochenendseminar richtet sich an alle. Ob mit oder ohne Vorkenntnisse das Seminarangebot ist für alle offen. Das Seminar ist identisch mit LV-18.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 10 Student_innen.

IA1, IB1; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Sonnabend, 21.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 22.11.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-23

Max Kölling

Religion(en) und Weltanschauung im humanistischen Lebenskundeunterricht

In einem ersten Teil wird sich das Blockseminar mit der Rolle von Religion in Geschichte und Gegenwart aus religionswissenschaftlicher und kulturanthropologischer Sicht befassen. Wie und warum sind religiöse Gemeinschaften und Vorstellungen entstanden und welche Bedeutung haben sie sowohl für die gesellschaftliche als auch die individuelle Entwicklung der Menschheit? Welche Rolle spielt Religion in unserer pluralistischen Gesellschaft heute, in den Medien, der Politik, den Familien, in der Schule und bei dir selbst? Und was verstehen wir unter Religionskritik?

In einem zweiten Teil wird es darum gehen, mit Hilfe einer systematisch-vergleichenden Übersichtstabelle Grundlagenkenntnisse über einige der großen „Weltreligionen“ und Weltanschauungen zu erarbeiten und die zentralen Sinn- und Moralfragen des Lebens aus Sicht einzelner Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zu reflektieren.

In einem dritten Teil sollen unterrichtspraktische Anregungen und konkrete Unterrichtsentwürfe vorgestellt und diskutiert werden.

Zur Vorbereitung auf das Seminar bietet es sich an, den angehängten Text von Y. N. Harari zu lesen, um daran anschließend die ebenfalls angehängte Kritik von M. Schmidt-Salomon an Hararis Darstellungsweise und insbesondere dessen Humanismusverständnis zu lesen.

Eine ausgewählte Literatur- und Weblinkliste, sowie ein Handout zu den wichtigsten Punkten des Seminars wird zu Seminarbeginn bereitgestellt.

IA1, IA2, IB1, IB5, IB6; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 27.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabend, 28.11.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Sonnabend, 28.11.2020, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 29.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-24

Susanne Berkenheger / Uwe Lindner

Digitales und Lebenskundliches**Blockseminar zu Fragen der Digitalisierung und Mediennutzung**

Die Nutzung digitaler Technologien in Coronazeiten sicherte den Fortgang sozialer Kontakte wie die Aufrechterhaltung ökonomischer Prozesse. Erleichtert nutzen Millionen diese Tools. Dennoch stellt die Verwendung digitaler Technologie die einzelne Person wie die Gesellschaft vor grundlegende Fragen im Zusammenhang mit Privatheit, Freiheitsrechten oder Selbstbestimmung. Der Einfluss dieser Technologien auf unser Leben ist unleugbar und somit erhebt sich die Frage, ob und wie Lebenskunde SuS mit den brisanten Fragen konfrontiert.

Daraus Inhalte, Ziele und Methoden abzuleiten, die der Forderung nach Entwicklung von Medienkompetenz entsprechen, ist Teil des Seminars. Des Weiteren geht es um die adäquaten Lehrer_innenhaltungen ergänzt durch Unterrichtsideen und -vorschläge.

Neben Nutzungsmöglichkeiten und Chancen auch die Gefahren zu verdeutlichen ist Anliegen der amerikanischen Ökonomin, Sozialwissenschaftlerin und Philosophin Shoshana Zuboff, die vor allem die einseitige Beanspruchung menschlicher Erfahrungen kritisiert und das Recht auf „Freistatt“ und „Futur“ unterwandert sieht.

Antoinette Rouvroy bewertet vor allem den Bereich der unendlichen Möglichkeiten menschlicher Entwicklung als gefährdet. Die Berechenbarkeit des „spekulativen Raums der Ungewissheit“ ist für sie Beleg für einen neuen Typus der Macht, welcher die menschliche Potentialität beherrscht.

Die Frage, wofür Digitalisierung eine Lösung darstellt, und wie die Antwort dazu lautet, stellt Nassehi. Sein Ausgangspunkt ist das Vorhandensein von Voraussetzungen in der Gesellschaft, die den Siegeszug des Digitalen erst ermöglichen.

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile:

Susanne Berkenhagen widmet sich den pädagogisch-methodischen Fragen des Einsatzes digitaler Technik im Lebenskundeunterricht. Die Verwendung digitaler Tools und Apps, die gut im Unterricht einzusetzen sind, bildet einen Schwerpunkt des Seminars.

Uwe Lindner gibt in seinem Seminar keine Handreichungen, um digitale Themen in Lebenskunde zu bearbeiten. In einem vorhergehenden Schritt wird es um Rüstzeug gehen, um Fragen der Digitalisierung der Gesellschaft in den Blick zu nehmen und auch mit SuS zu bearbeiten.

Die Teilnehmer_innen werden in zwei Gruppen aufgeteilt und wechseln jeweils nach der Hälfte der Zeit. **Dieses Seminar umfasst 4SWS und ist inhaltlich identisch mit LV-15.**

Literatur:

Shoshana Zuboff: Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus. Frankfurt/Main 2018.

Antoinette Rouvroy: „Die Herrschaft der Algorithmen ist ziellos“. In Philosophie Magazin (Sonderausgabe 12: Michel Foucault) Mai 2019, S. 58–61.

Armin Nassehi: Muster, C.H.Beck, München 2019.

IB3; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Freitag, 04.12.2020 bis Sonntag, 06.12.2020, jeweils 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A UND Seminarraum 3, Wallstr. 65

LV-25

Patricia Block

Kinderliteratur im Unterricht Humanistische Lebenskunde

In diesem Seminar wird davon ausgegangen, dass Literatur in der kindlichen Entwicklung eine entscheidende Rolle spielt. Die Beschäftigung mit Kinderbüchern fördert bei Kindern sprachliche, emotionale, soziale und ästhetische Kompetenzen - Schlüsselqualifikationen, die nicht nur im Lebenskundeunterricht wichtig sind. Das Seminar wird zeigen, wie Lebenskundelehrerinnen und -lehrer diese Prozesse intensiv unterstützen können.

Für diese Lehrveranstaltung sind drei Seminartage vorgesehen. Sie gliedern sich in folgende Hauptschwerpunkte:

- Welche Bücher setze ich zu welchen Themenvorschlägen des Rahmenlehrplans ein?
- Ist es wichtig, „gute“ Kinderbücher zu verwenden oder reichen thematisch passende, aber literarisch nicht so gute Bücher? Und wie erkennt man Qualität im Kinderbuch?
- Was macht man mit Büchern, außer sie vorzulesen?

Damit ein Text seine Wirkung entfalten kann, sollten Kinder sich aktiv handelnd mit dem Text auseinandersetzen. Sie verarbeiten so auf produktive Weise das Gelesene, vollziehen es handelnd in einem anderen Medium, mit anderen Sinnen und bringen den Inhalt mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen in Verbindung. Das geht mit einigen Büchern gut, mit anderen besser. Gute Kinderbücher regen das logische Denken an, fordern auf, genau zu beobachten, hinzuhören, hinzusehen, zu vergleichen und zu unterscheiden. Gute Voraussetzungen, um skeptisch denken und kritisch fragen zu können. Kinderbücher sprechen das Gefühlsleben an: Identifikation mit anderen, sich einfühlen können in die Gefühle anderer ist eine besondere menschliche Fähigkeit, sie zu stärken ist eine lohnenswerte Aufgabe. Und nicht zuletzt unterstützen gute Bücher das Verständnis für Werte und bieten Modelle für soziales Verhalten: sie zeigen den Umgang der Menschen miteinander und die Gesellschaft in der wir leben, nicht als gegeben, sondern als veränderbar.

Im Seminar werden Methoden, Tipps und Tricks vorgestellt und erarbeitet, um die oben genannten Ziele im Unterricht zu erreichen.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf 10 Student_innen pro Gruppe.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 11.12.2020, 8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 12.12.2020, 8.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 12.12.2020, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 13.12.2020, 8.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-26

Micheline Richau

„Leichter, schneller, besser? Maschinen beeinflussen unser Leben“ (Workshop)

„Die Ideen sind nicht verantwortlich für das, was die Menschen daraus machen“ (Heisenberg, Physiker)

Der Workshop thematisiert exemplarisch künstlerische Zugangsmöglichkeiten für Kinder, sich außerhalb des schulischen Kunstunterrichtes und somit auch bewertungsfrei mit einem Thema auseinander zu setzen. Wie gelingt es, Kindern zu einem philosophischen Thema einen spielerischen und gestalterischen Zugang zu ermöglichen? Kindern innerhalb des Lebenskundeunterrichtes auf ihrer jeweiligen Suche zu begleiten, Freiräume für eigenes Entdecken und Gestalten zu schaffen, sie für eigenes kreatives Denken und Tun zu ermutigen soll Anliegen des Workshops sein. Sie sind eingeladen während des Prozesses der eigenen kreativen Erfahrung, einen individuellen Vermittlungsansatz zu entwickeln und sich untereinander reflexiv auszutauschen.

Bitte bringen Sie „Arbeits- oder Spielkleidung“ mit.

Begrenzung der Teilnehmer_innenzahl auf je 10 Student_innen.

IIB1, IIB3; IIIA1; IIB2, IIB3, IIB4; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 08.01.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabend, 09.01.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Sonnabend, 09.01.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 10.01.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Humanistische Fachschule für Sozialpädagogik, Atelier, Ullsteinstr. 130

LV-27

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte

(Nach-) Denken über das Denken im Konflikt

Die mentalisierungsbasierte Pädagogik verspricht auf Dauer ein störungsarmes Unterrichten, indem die Schüler_innen immer wieder in einen Lernprozess geführt werden, die eigenen Ursachen ihres Handelns zu untersuchen und dabei die Wirkung auf ihr soziales System mit einzubeziehen. Wer es gelernt hat, sich der eigenen Gefühle bewusst zu sein, dies auch ehrlich und vertrauensvoll in seine Interaktionen einfließen lassen kann, und den Interaktionspartnern keine feindselige Haltung unterstellt, der gewinnt zunehmend mehr Affektkontrolle im Konflikt. Kinder bringen diese Fähigkeit mehr oder weniger ausgeprägt mit in den Unterricht. Wer stärker belastet ist, stört häufig den Unterricht, indem er dem Klassensystem, einzelnen Mitschülern oder den Lehrer_innen die gleiche Aggressivität unterstellt, mit der er/sie sich im Konflikt schützt – Innen und Außen in der Kommunikation werden nicht mehr getrennt. Dieser Prozess wird unterbrochen, wenn es gelingt, selbst in der Position des Angegriffenen bei sich selbst zu bleiben, die zugewiesene aggressive Position nicht anzunehmen, ohne dabei kalt und unbeteiligt zu wirken. Vielmehr neugierig und empathisch den Weg des Konfliktes mit dem Kind zurückzugehen und ihm so dabei zu helfen, sich selbst zunehmend besser zu verstehen. Eine entscheidende Wirkung übernimmt dabei die Gruppe. Sie entlastet sowohl den Störenfried als auch die Lehrer_innen.

Mit Hilfe von Videoaufnahmen und Rollenspielen werden wir versuchen eine Fähigkeit zu verfeinern und trainieren, die uns eigentlich allen geläufig ist. Beispiele aus der eigenen beruflichen Praxis oder dem sonst gelebten Leben sind willkommen und werden vorzugsweise bearbeitet.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Studierende begrenzt.

Literatur:

Stephan Gingelmaier (Hg.) et.al., Handbuch mentalisierungsbasierte Pädagogik, V&R, 2018.

IA1, IB1, IB2, IB3; IIA1, IIB3; IIIA1, IIIA2, IIIB1, IIIB2, IIIB4, IIIB7; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 15.01.2021, 08:00 bis 18:00 Uhr

Samstag, 16.01.2021, 08:00 bis 13:00 Uhr

Termine Gruppe B:

Samstag, 16.01.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 17.01.2021, 08:00 bis 18:00 Uhr

Dieses Blockseminar findet digital statt.

LV-28

Christian Gadde

Konfrontative Pädagogik

Wenn grenzenloses Verständnis an Grenzen stößt und der methodische Werkzeugkoffer der Bedürfnisorientierung nicht mehr greift, sind nach Weidner, Kilb und Gall im Sinne einer gelungenen Gewaltprävention eben nicht nur ein von Empathie geprägtes Schulklima sowie soziales Lernen im Vorfeld von Regelverletzungen notwendig, sondern auch ein veränderter Umgang mit den „Täter_innen“ im Nachgang der Grenzüberschreitung. Aber dürfen Kinder und Jugendliche überhaupt so titulierte werden oder erreicht man auf diese Weise nur eine ungewollte Kriminalisierung? Der Ansatz der Konfrontativen Pädagogik beansprucht für sich ein humanistisches Menschenbild, indem bedingungslos die Perspektive eines konsequenten Opferschutzes eingenommen wird. Die Lehrkraft als klarer Garant für Schutz und Verlässlichkeit soll den „Angstraum Schule“ verhindern und eine Kultur des Hinsehens fördern: Was in der Öffentlichkeit (Schulhof) passiert, muss auch in der Öffentlichkeit (Klasse) verhandelt werden.

In diesem Seminar soll das von den genannten Autoren entwickelte „Coolness-training“ in Form zahlreicher praktischer Übungen vermittelt werden. Was bedeutet hier „Respekt“ und welche Rolle spielen Regel- und Maßnahmentransparenz? Abschließend sollen Schwächen dieses Ansatzes im Rahmen vergleichen – der Kritik beleuchtet werden.

Literatur: Kilb/Weidner/Gall (2013): Konfrontative Pädagogik in der Schule: Anti-Aggressivitäts- und Coolnesstraining. Beltz Juventa. Auflage: 3.

IA1; IIA1, IIB1, IIB3, IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4, IIIB7; C

Termine Gruppe A:

Freitag, 22.01.2021, 8.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabend, 23.01.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr

Termine Gruppe B:

Sonnabend, 23.01.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 24.01.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-29

Dr. Martin Ganguly (HVD Berlin, Internationale Filmfestspiele Berlin)

Lebenskunde auf der Berlinale – Kinder- und Jugendfilm heute

Das 21. Jahrhundert ist das Jahrhundert der Medien, und im Zentrum der modernen Mediengesellschaft steht der Kinofilm. Wie Lesen und Schreiben zu den fundamentalen Kulturtechniken gehört, so gehört das Verstehen von Filmen und das Erkennen ihrer formalen und affektiven Sprache zu den Kulturtechniken des neuen Jahrhunderts. Film bekommt mehr und mehr Bedeutung für die Einschätzung und Beurteilung der sozialen Realität sowie für die lebensweltliche Orientierung und die Identitätsbindung.

Jenseits des kommerziellen Kinder- und Jugendfilms und der US-amerikanischen Blockbuster entstehen in jedem Jahr in den unterschiedlichsten Ländern Filme für Kinder und Jugendliche, die versuchen einem pädagogisch und künstlerischen Anspruch gerecht zu werden ohne dabei den Unterhaltungsaspekt und die Freude am Kino zu vergessen.

In enger Zusammenarbeit mit der Sektion Generation Kplus und 14plus der Berlinale soll mit diesem Seminar ein Forum geschaffen werden zahlreiche ausgewählte neue Kinder- und Jugendfilme kennen zu lernen. Dabei liegt der Schwerpunkt, neben den Überlegungen zu Verwendung von Film im Unterricht, auf einer Untersuchung der werkimmanenten Moral- und Wertevorstellungen. Neben dem Besuch der Filmvorführungen (jede/r Teilnehmer/in wird mehrere Filme sehen), wird es eine Einführung zur Implementierung von Spielfilm in den (Lebenskunde-) Unterricht geben, sowie mehrere Gespräche und Diskussionen. Dazu sind die Leitung und die Mitarbeiter/innen des weltweit größten Kinder- und Jugendfilmfestivals, wie auch Mitglieder der Kinderjury eingeladen. Daneben besteht die Möglichkeit mit Regisseuren und Darstellern der einzelnen Filme ins Gespräch zu kommen und medienpädagogische Einblicke in das Berlinale-Pilotprojekt zu erhalten.

Die Kosten pro Film betragen voraussichtlich 4 €. (bzw. 2,50€/3€ im Gruppenticket)

IIA1, IIB1, IIC, IIIA2, IIIB2, IIIB3, IIIB6, IIIC

Veranstaltungsorte sind u.a.: Seminarräume Brückenstr., Konferenzräume der Filmfestspiele, Haus der Kulturen der Welt, CinemaxX am Potsdamer Platz, Filmtheater am Friedrichshain und der Zoopalast

Literatur (bitte besorgen):

Filmanalyse (Arbeitsheft Edition Klett, Klett-Verlag) von Martin Ganguly, ISBN-10: 3129275304 / ISBN-13: 978-3129275306; Preis: 11 €

Termine:

Mittwoch, 27. 01. 2021, 18.00 bis 20.00 Uhr, Seminarraum 1, Brückenstr. 5A (Verbindliche Vorabinformation)

Film-Termine (individuell auszuwählen): 12. 02. bis 21. 02. 2021

TU-Termine: Mittwoch 17.02.2021, Zeit & Ort nach Ansage

1 Nachbesprechungstermin nach Absprache

Blockveranstaltungen im Überblick

<p>LV-11 Musik und Bewegung im Lebenskunde-Unterricht (Ersatzveranstaltung aus dem SoSe 2020, inhaltlich identisch mit LV-14 & LV-20)</p> <p>Ines Förster</p>	<p>Termine: Sonnabend, 22.08.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 23.08.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>
<p>LV-12 Humanismus und humanistische Lebenskunde in der gegenwärtigen Welt</p> <p>Dr. Steffen Kohl Dr. des. Martin Mettin</p>	<p>Mittwoch, 02.09.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Mittwoch, 09.09.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Mittwoch, 16.09.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 3/4, Psychologische Hochschule, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin</p>
<p>LV-13 Unterrichtsstörungen (Ersatzveranstaltung für „Wer stört denn hier schon wieder?“ (Zitting) aus dem SoSe 2020, inhaltlich identisch mit LV-21)</p> <p>Uwe Lindner</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 28.08.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonnabend, 29.08.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Sonnabend, 29.08.2020, 13.00 bis 18.00 Sonntag, 30.08.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>
<p>LV-14 Musik und Bewegung im Lebenskunde-Unterricht (Ersatzveranstaltung aus dem SoSe 2020, inhaltlich identisch mit LV-11 & LV-20)</p> <p>Ines Förster</p>	<p>Termine: Sonnabend, 05.09.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 06.09.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>
<p>LV-15 Digitales und Lebenskundliches (Inhaltlich identisch mit LV-24)</p> <p>Susanne Berkenheger / Uwe Lindner</p>	<p>Freitag, 11.09.2020 bis Sonntag, 13.09.2020, jeweils 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A UND Seminarraum 3, Wallstr. 65.</p>
<p>LV-16 Antidiskriminierungsarbeit in der Grundschule</p> <p>Dr. Elija Horn</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 18.09.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonnabend, 19.09.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Sonnabend, 19.09.2020, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 20.09.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>

<p>LV-17 Werkstatt Unterrichten</p> <p>Katrin Freese, Yvonne Gerlach-Kampmann, Julia Hättig, Katharina Kavalirek, Uwe Lindner, Markus Ponick, Sabine Scheidt</p>	<p>Mittwoch, 23.09.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Mittwoch, 30.09.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Mittwoch, 07.10.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr Die Auswertung der Hospitation erfolgt jeweils 15.00 bis 16.30 digital.</p> <p>Seminarräume 3, 4 & 5, Psychologische Hochschule, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin, ausgewählte Berliner Schulen</p>
<p>LV-18 BETZAVTA</p> <p>(Inhaltlich identisch mit LV-22)</p> <p>Bianca Stern</p>	<p>Termine: Sonnabend, 26.09.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 27.09.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>
<p>LV-19 Immer Theater mit Corona</p> <p>Dr. Martin Ganguly</p>	<p>Freitag, 30. 10. 2020, 16.00 bis 20.00 Uhr Samstag, 31. 10. 2020, ganztägig nach Ansage Sonntag, 01. 11. 2020, ganztägig nach Ansage</p> <p>Theater Strahl Probebühne, Kulturhaus Schöneberg, Kyffhäuser Str. 23</p>
<p>LV-20 Musik und Bewegung im Lebenskunde-Unterricht</p> <p>(inhaltlich identisch mit LV-11 & LV-14)</p> <p>Ines Förster</p>	<p>Termine: Sonnabend, 07.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 08.11.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>
<p>LV-21 Unterrichtsstörungen</p> <p>(Inhaltlich identisch mit LV-13)</p> <p>Uwe Lindner</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 13.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonnabend, 14.11.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Sonnabend, 14.11.2020, 13.00 bis 18.00 Sonntag, 15.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>
<p>LV-22 BETZAVTA</p> <p>(Inhaltlich identisch mit LV-18)</p> <p>Bianca Stern</p>	<p>Termine: Sonnabend, 21.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 22.11.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>

<p>LV-23 Religionen und Weltanschauung im Humanistischen Lebenskundeunterricht</p> <p>Max Kölling</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 27.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonnabend, 28.11.2020, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Sonnabend, 28.11.2020, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 29.11.2020, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>
<p>LV-24 Digitales und Lebenskundliches</p> <p>(Inhaltlich identisch mit LV-15)</p> <p>Susanne Berkenheger / Uwe Lindner</p>	<p>Termine: Freitag, 04.12.2020 bis Sonntag, 06.12.2020, jeweils 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A UND Seminarraum 3, Wallstr. 65</p>
<p>LV-25 Kinderliteratur im Unterricht Humanistische Lebenskunde</p> <p>Patricia Block</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 11.12.2020, 8.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 12.12.2020, 8.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 12.12.2020, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 13.12.2020, 8.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>
<p>LV-26 „Leichter, schneller, besser?“</p> <p>Micheline Richau</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 08.01.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonnabend, 09.01.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Sonnabend, 09.01.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 10.01.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Humanistische Fachschule für Sozialpädagogik, Atelier, Ullsteinstr. 130</p>
<p>LV-27 (Nach-) Denken über das Denken im Konflikt</p> <p>Dr. Brigitte Wiczorek-Schauerte</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 15.01.2021, 08:00 bis 18:00 Uhr Samstag, 16.01.2021, 08:00 bis 13:00 Uhr Termine Gruppe B: Samstag, 16.01.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 17.01.2021, 08:00 bis 18:00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>

<p>LV-28 Konfrontative Pädagogik</p> <p>Christian Gadde</p>	<p>Termine Gruppe A: Freitag, 22.01.2021, 8.00 bis 18.00 Uhr Sonnabend, 23.01.2021, 08.00 bis 13.00 Uhr Termine Gruppe B: Sonnabend, 23.01.2021, 13.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 24.01.2021, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</p>
<p>LV-29 Lebenskunde auf der Berlinale</p> <p>Dr. Martin Ganguly</p>	<p>Mittwoch, 27. 01. 2021, 18.00 bis 20.00 Uhr, Seminarraum 1, Brückenstr. 5A (Verbindliche Vorabinformation) Film-Termine (individuell): 12. 02. bis 21. 02. 2021 TU-Termin: Mittwoch 17.02.2021, Zeit & Ort nach Ansage 1 Nachbesprechungstermin nach Absprache</p>

IV. Digitale Lehre – Selbststudium

LV-30

Dr. des. Martin Mettin

Aufklärung für Kinder: Walter Benjamins philosophische Rundfunktexte für ein junges Publikum

Zwischen 1929 und 1932 schrieb Walter Benjamin gut dreißig Geschichten für die Jugendstunde im Berliner und Südwestdeutschen Rundfunk. Die ca. zwanzigminütigen Miniaturen, die Benjamin damals selber ins Mikrophon sprach und in den Äther schickte, behandeln so unterschiedliche Themen wie die spätmittelalterlichen Hexenprozesse, das Leben in der modernen Berliner Mietskaserne oder das Erdbeben von Lissabon, das im Aufklärungszeitalter die Frage nach der Existenz und Rechtfertigung Gottes virulent werden ließ. Verbunden sind diese Rundfunksendungen in der Intention, die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer zum kritischen Denken zu ermuntern, wobei die Miniaturen bei Alltagsphänomenen bzw. bei anschaulichen Geschichten und damit inmitten der kindlichen Lebenswelt ansetzen. Einerseits stellen die Rundfunktexte (wie Benjamins Denken insgesamt) einen Beitrag zur Entmythologisierung einer immer noch mythologisch erscheinenden Welt dar. Andererseits erhofft sich Benjamin vom kindlichen, unvoreingenommenen Denken das Potential, die herrschaftsförmige Einschränkung instrumenteller Vernunft zu durchbrechen. Insofern stellen Benjamins Arbeiten zur Kindheit auch ein Seitenstück zur „Dialektik der Aufklärung“ (Horkheimer & Adorno) dar. Es stellt sich die Frage, ob sich manche der Texte auch noch für ein heutiges junges Publikum eignen und mit welchen Materialien sich ein aufklärerisches Philosophieren mit Kindern heutzutage bewerkstelligen ließe.

Das Seminarformat ist für das Selbststudium konzipiert, die Themen können eigenständig erarbeitet werden. Ein Teilnahmechein kann durch verschiedene Erarbeitungsformen erworben werden. Alle Materialien sowie Erklärungen zu diesem Format werden digital zur Verfügung gestellt.

Als Zeitfenster für das Selbststudium ist der späte Mittwochnachmittag, 16 bis 18 Uhr vorgesehen (natürlich können aber auch andere Zeiten genutzt werden). An dem Mittwochstermin (16–18 Uhr) ab dem 4.11.2020 bis zum 27.01.2021 können außerdem nach Bedarf digitale Seminarsitzungen, Gruppenarbeiten oder Beratungsgespräche durchgeführt werden.

IA1, IA2, IB1, IB2, IB3, IB4, IB5, IB6, IIA1, IIA2, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5, IIIA2, IIIB2, IIIB7, C

V. Veranstaltungen der Berliner Universitäten und anderer anerkannter Bildungsträger (Wahlbereich)

V.1 Berliner Hochschulen

Nach einschlägigen Erfahrungen mit den Vorlesungsverzeichnissen von TU, HU und FU erscheint das Auflisten von empfehlenswerten Lehrveranstaltungen nicht zweckmäßig, da sich sehr viele interessante Angebote in den unterschiedlichsten Fachbereichen, Fakultäten und Instituten finden lassen. Aus diesem Grund bitten wir alle Studierenden, sich im Sinne eines selbst gestalteten Studiums die sie interessierenden Veranstaltungen für den Wahlbereich aus dem vielfältigen Angebot der Berliner Hochschulen (neben den o. g. auch UdK und Uni Potsdam möglich) selbst auszuwählen.

V.2 Institut für Systemische Beratung und Pädagogik an der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg e.V.: Einjährige Fortbildung „Systemische Pädagogik“ als Online-Kurs

Für Lehrer_innen, Erzieher_innen und Kitaleiter_innen, Sozialarbeiter_innen, Pädagogische Berater_innen

Zum Arbeitsalltag von Pädagoginnen und Pädagogen gehört die Leitung und Moderation von Unterrichtsgesprächen, Gruppendiagnosen, Teamentwicklung und oft ein kompliziertes diplomatisches Management von Gruppenprozessen, das motivierende Elterngespräch sowie ein inspirierender kollegialer Umgang im Arbeitsteam. Trotzdem ist der Bereich Gruppendynamik und Gruppenleitung, Gesprächsführung oder eine Einführung in das kollegiale Fallgespräch in der Ausbildung kaum vorgesehen. Problematisches Verhalten in Kita, Jugendarbeit oder Schule wird vor allem individuell und defizitär gedeutet. Dabei werden zwei entscheidende Faktoren ausgeblendet, die zu folgenden Fragen führen:

1. Warum verhält sich dieses Kind / dieser Kollege / Klient gerade in dieser Gruppe so?
2. Ist störendes Verhalten wirklich immer Ausdruck eines individuellen Defizits?

Der systemische Ansatz erweitert den Blickwinkel für die möglichen Hintergründe von menschlichem Verhalten, indem er nach dem Motiv dieses Verhaltens in einer bestimmten Gruppe sucht und ihn als Ausdruck eines Beziehungsgeflechtes deutet. Dabei wird das (Selbst-)Beschuldigungskarussell angehalten und anstelle von kausalen Zusammenhängen nach Verhaltensmustern gesucht und vor allem nach den Ressourcen der Akteure.

Die Fortbildung erfolgt in fünf Modulen (jeweils samstags ganztägig) mit folgendem Inhalt:

- Einführung in das systemische Denken
- Vom Defizit zur Ressourcenorientierung
- Systemische Interventionen
- Die Systeme des Pädagogen – die Macht der inneren Bilder
- Umgang mit schwierigen Schülern / Kindern / Klienten
- Umgang mit schwierigen Kolleg_innen
- Umgang mit schwierigen Eltern
- Selbstcoaching – Stress- und Konfliktbewältigung
- Intervision – das kollegiale Fallgespräch

Zusätzlich wird eine eigenverantwortliche Arbeit in Peergruppen für eine erfolgreiche Teilnahme empfohlen.

Die Fortbildung ist für 6 bis 10 Teilnehmer_innen konzipiert. Sie beginnt im Februar 2021 und kostet 800 €/600 € für Mitarbeiter_innen/Studierende des HVD. Einmalig zu zahlen oder in Raten vor jedem Modul. Studierenden der HLK erhalten für die Teilnahme 2 Scheine für den Wahlbereich C.

Informationsabend 10.11.2020 17:00-19:00 online; Link nach Anmeldung.

Fragen und Anmeldung über: Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, Email: brigitte.wieczorek@berlin.de

Referentin: Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, Dozentin im Ausbildungsinstitut HLK, Systemische Therapeutin und Beraterin SG (Systemische Gesellschaft)

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Weiterbildung Systemische Pädagogik kann die **Weiterbildung zum/zur Humanistisch-systemischen Berater_in** ergänzt werden.

Für Lehrer_innen – Erzieher_innen – Diplom-Sozialpädagogen_innen – Fortbildner_innen.

Ziel der Weiterbildung ist es, beraterische Kompetenzen zu erwerben, die es ermöglichen, eine eigenverantwortliche Tätigkeit nach den systemischen Konzepten und Methoden in unterschiedlichen Praxisfeldern von Beratung auszuüben.

Die Fortbildung erfolgt in fünf Modulen

Beginn: November 2021

Inhalte der Module:

- verschiedene systemische Beratungsansätze
- Grundhaltung/Ethik der systemischen Beratung
- Akquisition
- Beziehung aufbauen
- Zielsetzung
- Prozessorientierung
- Lösungsebene finden
- zur Veränderung einladen
- Abschlussphase – Ausblick geben
- Klienten verabschieden

Die Anerkennung der Bildungsveranstaltung nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz ist gewährt. Bildungsurlaub kann beim Arbeitgeber beantragt werden. Ein Zeugnis der Teilnahme wird von der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg e.V. ausgestellt. Für die Teilnahme werden 2 Scheine für den Wahlbereich C ausgegeben.

Für die Weiterbildung verantwortlich:

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG), (Anerkennung der Systemischen Gesellschaft), Dozentin im Ausbildungsinstitut HLK

Email: brigitte.wieczorek@berlin.de

Teilnahmegebühren: 800 EUR/600 EUR für Mitarbeiter_innen des HVD, einmalig zu zahlen oder in Raten vor dem Modul.

Beratungen und Prüfungen - Studierende des Studienjahrganges 2019

Julia Hättig, Dr. Elija Horn

Verpflichtende Studienberatung für Lehrer_innen im staatlichen Schuldienst

Am 02.09.2020, in der Zeit von 14.00 bis ca. 16.00 Uhr findet die verpflichtende Studienberatung für Studierende des 3. Semesters statt, die als Lehrer_innen im staatlichen Schuldienst tätig sind. Es geht um ein Feedback zum bisherigen Studienverlauf und um die Sondierung möglicher Interessen für die Abschlussprüfung. Von den Studierenden wird eine entsprechende Vorbereitung erwartet.

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

Unterrichtspraktische Prüfungen für Lehrer_innen im staatlichen Schuldienst:

08.02.2021 bis 26.03.2021

Unterrichtspraktische Prüfungen für Lehrer_innen des HVD:

22.02.2020 bis 26.03.2020

Abgabe der schriftlichen Prüfungsarbeit für alle Studierende des Jahrganges 2019 (spätester Termin!)

12.04.2021

Abgabe Portfolio für Lehrer_innen des HVD

19.05.2021

Mündliche Abschlussprüfungen für alle Studierende des Jahrganges 2019:

10.06.2021 bis 21.06.2021



Humanistischer Verband Berlin Brandenburg KdöR
Wallstraße 61–65
10179 Berlin

Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin

Notizen: